



Foto: P. Buchner

Österreich: S...

BirdLife  
**IBA**  
IMPORTANT  
BIRD AREA

# Österreich: S



Wasserralle

**E**inen Gutteil seines Bekanntheitsgrads verdankt das Steirische Ennstal dem Vorkommen des Wachtelkönigs und damit verbunden zum Teil Jahre lang währenden Konflikten um Straßenplanungen, Golfplatzerweiterungen oder Ausweisungen eines Natura 2000-Gebiets. Darüber hinaus ist es jedoch eine der an Brutvogelarten reichsten Region Österreichs und bietet vor allem im Frühling die Möglichkeit zu spektakulären Zugvogelbeobachtungen. All diese Aspekte sollen im Folgenden kurz beleuchtet werden.

# teirisches Ennstal





Die Rosswiesen beherbergen eines der wichtigsten inneralpinen Brutvorkommen des Wachtelkönigs.

Das steirische Ennstal ist zentraler Teil des nördlichen Längstalzug der Alpen und bildet die Grenze zwischen den nördlichen Kalkalpen und den Zentralalpen. Auf einer Tallänge von insgesamt etwa 60 km und bei Talbreiten von ein bis drei Kilometern umfasst das IBA insgesamt 6.550 Hektar.

Die Landschaft des Ennstals ist geprägt von ehemals mächtigen Vergletscherungen während der Würmeiszeit. Diese hinterließen nach ihrem Abschmelzen eine überstaute Wanne, die in der Nacheiszeit von Ablagerungen aufgefüllt wurde. Infolge des geringen Gefälles mäandrierte die Enns in weiten Schlingen durch das Tal, hier entwickelten sich aus verlandenden Seen schließlich flächig Hochmoore. Historisch wurde im Talboden vor allem Streuwiesennutzung betrieben. Siedlungen lagen ehemals ausnahmslos an den Hangkanten oder auf Schotterfächern der Seitenbäche.

## Wandel in der Landschaft

Einen dramatischen Wandel erfuhr die Landschaft durch Flussregulierungen ab dem Jahr 1860. Auf einer Länge von 106 Kilometern wurden 35 Ennsschlingen durchstoßen und damit die Fließstrecke der Enns erheblich verkürzt. Dadurch erhöhte sich die Fließge-

windigkeit und in der Folge tiefte sich das Flussbett um bis zu drei Meter ein. Dies führte zu einer ersten drastischen Absenkung des Grundwasserspiegels, die durch Drainagen und die Anlage von Gräben weiter verstärkt wurde.

Trotz dieser Entwässerungsmaßnahmen besitzen Frühlingshochwässer nach der Schneeschmelze bei gleichzeitigen Starkregenerenissen auch heute noch landschaftsprägenden Charakter. So stehen zwischen Liezen und Stainach im April regelmäßig mehrere dutzend bis hunderte Hektar Grünland unter Wasser.

Nach der großflächiger Umwandlung der Moorstandorte dominieren nun intensiv bewirtschaftete Grünlandflächen, die mehr als 60 % des Talbodens einnehmen. Dennoch hielt sich im Ennstal bis heute ein vielfältiges Mosaik an Feuchtbiotopen: Hoch- und Niedermoorkomplexe, kleinere Stillgewässer mit Verlandungszonen, Bruch- und Auwaldreste, sowie Restbestände artenreicher Streuwiesen. Damit stellt das Ennstal von seiner naturräumlichen Ausstattung her den besterhaltenen und bedeutendsten inneralpinen Längstalabschnitt Österreichs dar. Diese Vielfalt an Lebensräumen macht das Steirische Ennstal mit etwa 110 Brutvogelarten zu einer der artenreichsten Regionen Österreichs.

Der Karmingimpel hat im Ennstal sein Österreich weit bedeutendstes Vorkommen.

## Der Star des Ennstales

Mit der Wiederentdeckung des Wachtelkönigs in den 1980er Jahren – unter den Beuteresten eines Uhus – wurde die Art schlagartig zum Wappenvogel gegen Infrastrukturprojekte, Golfplatzweiterungen und für die Ausweisung eines flächigen Natura 2000-Gebietes. Mittlerweile ist ein Europaschutzgebiet verordnet, Golfbahnen wurden im guten Einvernehmen rückgebaut und Straßenplanungen berücksichtigen bedeutende Brutvorkommen. Was bleibt also noch zu berichten? Konzentrieren wir uns wieder auf die vogelkundlichen Juwelle des Ennstals.

Immer noch von überragender Bedeutung ist das einzige regelmäßige inneralpine Brutvorkommen des Wachtelkönigs mit allerdings stark schwankendem Bestand von 2-5 Rufern in schwachen und 14-16 in guten Jahren. Die Rosswiesen beherbergen dabei das stetigste Vorkommen. Späte Mahdzeitpunkte gewährleisten hier einen hohen Bruterfolg. Diese Kerngebiete sind jedoch dringendst um wesentlich größere, gut geeignete Entwicklungsflächen bei Irnding, Weißenbach und Fischern zu erweitern.

## Schleichende Bestandsrückgänge

Während die Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs erste Erfolge zeigen, ist es um die landesweit einzigartigen Vorkommen anderer Vogelarten leider nicht so gut bestellt. Für viele von ihnen wirkt sich die Entfernung kleiner Landschaftsturkuren







Art in den letzten Jahren starke Bestandsrückgänge. Ende der 1990er Jahre hielt er hier mit 77-89 Revieren sein österreichweites Verbreitungszentrum. Seit dem Beginn der 2000er Jahre muss stellenweise ein Rückgang um mehr als 50 % konstatiert werden, ohne dass erkennbare Lebensraumverschlechterungen eingetreten wären. Da der Karmingimpel in Österreich einen der westlichsten Vorposten seiner Verbreitung hält, nehmen wir an, dass diese Rückgänge durch natürliche Populationschwankungen an den Arealgrenzen begründet sind.

### Einzigartiger Artenreichtum

Für eine Vielzahl weiterer Arten sind die Brutvorkommen im Ennstal von großer Bedeutung. So hält die Krickente mit 12-16 Brutpaaren hier ihren österreichweiten Vorkommensschwerpunkt, Wasserralle (28-35 Reviere), Feldschwirl (45-58 Reviere) und Teichrohrsänger (90-100 Brutpaare) haben hier ihre wichtigsten inneralpinen Brutvorkommen. Der Wiesenpieper besitzt seit Jahren mit 13-15 Revieren im Pürgschachener Moor sein wichtigstes Steirisches Brutvorkommen; von Kleinem Sumpfhuhn, Tüpfelsumpfhuhn und Weißsternigem Blaukehlchen liegen regelmäßige Brutzeitbeobachtungen vor.

fatal aus: So war das Braunkehlchen Ende der 1990er Jahre mit etwa 150 Brutpaaren die Charakterart der Talbodenwiesen. Durch schleichende Intensivierung – Grabenpflege und Mahd der grabenbegleitenden Schilfsäume, Verlust von Stacheldrahtzäunen und begleitenden Staudensäumen, frühere und häufigere Mahd – sind seit 1997 anhaltende Rückgänge um etwa 50 % nachgewiesen.

Mit dem Karmingimpel zeigt eine weitere

**Das Wörschacher Moos stellt den größten Hochmoorrest des steirischen Ennstales dar.**



### Im Gebiet unterwegs:

Die **interessantesten Bereiche des Ennstals** sind sowohl mit dem Auto als auch mit einer Kombination aus Zug und Fahrrad gut zu erreichen. Die Bahnstationen in Liezen und Admont bieten sich als Ausgangspunkte für Exkursionen an. Von Liezen aus empfiehlt sich zwischen Anfang April und Anfang Juni eine Exkursion ins Wörschacher Moos und in die südlich davon gelegenen Rosswiesen, die über eine Ennsbrücke bei Fischern zu erreichen sind. Ein kurzer Blick in den benachbarten Baggersee kann lohnende Zugbeobachtungen erbringen.

**Weiters zu empfehlen sind** Trips zur Gamperlacke westlich von Selzthal bzw. ins Pürgschachener Moor östlich davon, und vor allem in die noch wenig bekannten Feuchtfelder östlich von Admont. Hier bieten sich sowohl nördlich (Grabnerhof) als auch südlich (Niederhofer) der Enns spektakuläre Blicke ins Gesäuse ebenso an wie Beobachtungen von Kleinem Sumpfhuhn, Weißsternigem Blaukehlchen, Karmingimpel und einigen anderen Raritäten.



Foto: P. Buchner

**Einen Gutteil seines Bekanntheitsgrads verdankt das Steirische Ennstal dem Vorkommen des Wachtelkönigs.**

An der Enns und an den wenigen Schotterteichen bzw. Kiesgruben südwestlich von Liezen treten Flussregenpfeifer, Flussuferläufer und Eisvogel jährlich als Brutvögel auf.

An schönen Frühsommertagen auffällig sind kreisende Greifvögel wie Wespenbussard, Baum- und Wanderfalke als Brutvögel und in den letzten Jahren Schwarzmilan und Rohrweihe als Neubesiedler. Für Überraschungen können jedes Frühjahr Schlechtwettereinbrüche sorgen – sie verfrachten seltene Zugvögel hierher und zwingen sie zur Rast.

Abschließend wollen wir unserer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass sich die Bemühungen um den Schutz des Wachtelkönigs auch auf die anderen überregional bedeutenden Vogelarten mit Erfolg ausdehnen lassen – dann wird das Steirische Ennstal auch in Zukunft einen besonderen Platz unter den Important Bird Areas einnehmen.

**Mag. Martin & Mag. Jürgen Pollheimer** führen seit 1994 intensive Kartierungsarbeiten im Ennstal durch und sind Mitautoren des Gebietstextes in „Important Bird Areas in Österreich“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Pollheimer Martin, Pollheimer Jürgen

Artikel/Article: [Steirisches Ennstal - IBA in Österreich 6-9](#)